

## „Gesegnete Mahlzeit...“

Diese Worte haben wir vielleicht schon gehört, vor einem gemeinsamen Essen in der Familie oder mit Freunden. Oder wir haben sie selbst vor dem Essen bei uns Zuhause gesprochen und so unserem Wunsch Ausdruck verliehen, dass dieses Essen uns gut versorgt und Gott uns damit segnet.

Auch sonst im Alltag gibt es kleine Segenswünsche. Oft ist uns das gar nicht bewusst: „*Grüß Gott*.“ verkürzt für „*Gott grüße, Gott segne Dich*“, so hören wir es bei einem Urlaub in Bayern. Und häufig sagen wir beim Abschied „Tschüss!“, was ursprünglich mit „Adieu und Adios“ zusammenhängt und „*Gott befohlen*“ oder auch „*Geh mit Gott*“ meint.

Jeder kennt die Worte, die fast in jedem evangelischen Gottesdienst am Ende gesprochen werden:

*„Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“* Wenn wir die Kirche verlassen und zurück gehen in unseren Alltag geht Gott mit uns. Das gibt uns dieser Segen mit auf den Weg.

„Das Wichtigste in der Kirche ist der Segen“, da ist sich Petra Brünning sicher. Und einen Segen kann man sich nicht oft genug zusprechen lassen, findet die Mutter von drei heranwachsenden Söhnen. Denn: „Eines habe ich bei meinen Kindern gelernt: Ich kann ihnen manche Wege ebnen und sie vor einigen Fehlern bewahren. Das meiste aber habe ich nicht in der Hand. Da braucht es Gottes Segen.“

Mit dieser Haltung ist Petra Brünning nicht allein. Viele Menschen haben in ihrem Leben erfahren: Bei aller Familien- und Karriereplanung - ich kann nicht machen, dass mein Leben gelingt. Bei aller Vorsorge und allem Besitz – es gibt so vieles, das ich mir nicht kaufen kann: eine glückliche Beziehung, liebevolle Kinder, Gesundheit oder gute Freunde.

Christen bekennen: All das ist ein Geschenk Gottes. Langes Leben, Familie, fruchtbares Land, der Erfolg einer Arbeit und auch Wohlstand gehören von Alters her zum Segen Gottes. Kinder sind ein Segen Gottes, und Menschen können einander zum Segen werden.

Im Segen wendet sich Gott den Menschen freundlich und liebevoll zu. Dieser erfährt die Zusage: „*Gott behütet dich. Er geht mit dir und bleibt bei dir - auch wenn Du es nicht siehst. Der Segen erinnert an Gottes Verlässlichkeit.*“ Er verspricht Gottes Nähe auch in leidvollen Erfahrungen.

Sehr viele Segensworte finden sich daher in der Bibel: „*Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.*“ (Psalm 121) oder auch: „*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*“ (Philipper 4,7). Dies sind vielleicht die Bekanntesten. Vor Reisen oder schweren Aufgaben bitten Menschen um Gottes Segen. Eltern legen ihren Kindern vor dem Schlafengehen die Hand auf die Stirn und sagen: „*Gott segne Dich!*“

Gerade in schwierigen Zeiten habe ihr der Segen Mut gegeben, berichtet Petra Brünning „Es ist nicht alles gut geworden. Aber der Segen hat mir gezeigt: Gott ist treu. Er ist mächtiger als der ganze Mist, mit dem ich oft zu kämpfen habe. Er wird mich auch vor dem Schlimmsten bewahren.“ Unter dem Segen und mit dem Beistand Gottes können wir mit erhobenem Haupt in unser Leben gehen.



(Bildquelle: pixabay.com)